

Mitgliederzeitschrift der Interessengemeinschaft Flughafen Zürich – IGFZ.

### In dieser Ausgabe

- Zur Lärmdebatte
- Piste 28: Bremssystem wird installiert
- Aufregung um Aussagen des Bazl-Direktors
- Das Flugplatzkomitee Nidwalden stellt sich vor
- Mitgliederreise und Führung zum Euroairport Basel
- Kurzmeldungen
- Aviatikbörse in Bassersdorf
- Mitgliederreisen 2016: Vorankündigungen
- Nationalratswahlen 2015

## Liebe Mitglieder

Der Flughafen Zürich eilt von Rekord zu Rekord. Nie sind so viele Menschen mit so wenigen Flugzeugen gereist. Die Auslastung pro Flugzeug steigt ebenso wie die durchschnittliche Flugzeuggrösse. Kaum jemand hätte sich vorstellen können, dass nach dem Ende des Linienflugbetriebs nach Zürich des «Jumbo Jets», der Boeing 747, das grösste Passagierflugzeug der Welt, der Airbus A380, nach Zürich profitabel betrieben werden könnte. Singapore Airlines (seit 2010) und Emirates (seit 2014) zeigen, dass dafür bei einem entsprechenden Geschäftsmodell die Auslastung gross genug sein kann. Emirates wird ab dem 1. Oktober 2015 gar beide täglichen Flüge nach Dubai mit der A380 betreiben.

Der Flughafen Zürich meldet, dass die Anzahl Flugbewegungen im Juli 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwei Prozent auf 24'950, und die Sitzplatzauslastung sogar um 3,4 Prozent auf 82,3 Prozent gestiegen waren. Der Wermutstropfen: Im Juli 2015 wurden am Flughafen Zürich 35'307 Tonnen Fracht abgewickelt, was einem Rückgang um 4,2 Prozent gegenüber Juli 2014 entspricht. Die Anzahl Passagiere – oder Fluggäste? (siehe auch Ikarus 69/2015) – steigt also weiterhin schneller als die Anzahl Flugbewegungen. Letztere stagnieren tendenziell sogar.

Lärm. Das ist alles, was gewisse Kreise mit dem Flugverkehr verbinden. Das Gefühl, dass das Verhältnis der öffentlichen Beachtung mit der Realität der Lärmbelastung rein gar nichts mehr zu tun hat, beschleicht uns schon lange. Eine Untersuchung der IG Flughafen Zürich zeigt nun, dass sich die Fluglärmdebatte in der Tat vollkommen losgelöst hat von der tatsächlichen Lärmbelastung (Seite 2). Dazu kommt: Es ist vor allem die Bevölkerungsentwicklung, welche die Zahl der durch Fluglärm belasteten Personen nach dem Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) steigen lässt. Wir sind der Meinung: Der ungebremste Zuzug in die Flughafenregion darf nicht zu Einschränkungen im Flugverkehr führen!

Kommt dazu, dass Forscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterdessen eine vielversprechende Methode entwickelt haben, den Triebwerkslärm zu reduzieren. Zunächst wurde versucht, den Lärm mit Antischall zu reduzieren. Dabei werden die Schall-

wellen mit Lautsprechern buchstäblich neutralisiert, ähnlich, wie dies heute bereits mit mobilen Kopfhörern für den Musikgenuss unterwegs gemacht wird. Allerdings: Die Lautsprecher, die dafür innerhalb der Flugzeug-Triebwerke nötig wären, sind schlicht zu gross, um sie in heutige Triebwerke zu integrieren. Zu komplex, zu schwer und nicht robust genug, lautete das Urteil. Eine neue Methode bringt nun mit Druckluft den benötigten Antischall zustande. Eine Nachrüstung in bestehende Triebwerke sei gemäss DLR kaum machbar, aber schon die Nachfolger von A320neo und B737max könnten damit ausgerüstet werden. Eine Halbierung des Fluglärms allein aufgrund dieser Technologie sei denkbar, meldet das DLR.

Schon die neue Bombardier CSeries wird ab Anfang 2016 für einen überraschenden Effekt besorgt sein. Wer den Erstflug der CS100 in Zürich diesen Sommer miterlebt hat, weiss, was das bedeutet: Kaum verlässt der designierte Nachfolger des vierstrahligen «Jumbolinos» den Flughafenperimeter, ist so gut wie nichts mehr zu vernehmen. Es ist, wie wir es seit langer Zeit sagen: Die Technologie sorgt für einen stetig kleineren «Lärmteppich» um den Flughafen Zürich.

Das wichtigste Organ für die Aviatik ist aber nicht das Ohr, sondern das Herz. Und da liegt eine der Kernkompetenzen der IG Flughafen Zürich. Unsere vier Mitgliederreisen in diesem Jahr nach Friedrichshafen (Seite 4), Hamburg/Bremen, München und Stockholm waren ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen der Teilnehmer und der beteiligten Partner waren durchs Band euphorisch. Für uns ist daher klar, dass wir auch im nächsten Jahr wieder ein interessantes Angebot bieten wollen. Toulouse (Airbus), Leipzig (DHL) und wiederum Friedrichshafen (Klassikwelt) sind dafür sehr reizvolle Ziele. Das Vorabprogramm steht bereits, unverbindliche Interessensbekundungen sind bereits möglich (Seite 4).

Many happy landings wünscht

Oliver Bertschinger  
Vizepräsident

#### Adressänderungen bitte melden!

Für die Mitteilung jeder Änderung einer Adresse verlangt die Post 2 Franken (anstelle der früher üblichen 30 Rappen)!

Deshalb bittet der Vorstand alle Mitglieder, Adressänderungen direkt zu melden. Damit sparen wir unnötigen Aufwand und es lohnt sich erst noch für die Vereinskasse.

#### Adressänderungen bitte an folgende Adresse:

IG Flughafen Zürich  
Herrn Reto Donatz  
Postfach  
8060 Flughafen Zürich  
reto.donatz@ig-flughafen.ch

#### Achtung:

Adressänderungen sind auch direkt auf der Internetseite [www.ig-flughafen.ch](http://www.ig-flughafen.ch) unter der Rubrik Kontakt möglich.  
Besten Dank!

AZB  
 CH-8060 Zürich-Flughafen  
 P.P. / Journal  
 Post CH AG

## Zur Lärmdebatte

Anfang Juli hatten Vertreter von Behördenorganisationen im Norden, Osten und Westen des Flughafens Zürich einen Vorschlag für eine mögliche Betriebsvariante für den grössten Schweizer Flughafen präsentiert. Er entspricht weitgehend dem heutigen Betriebsregime in Zürich. Die Flughafen Zürich AG reagierte auf diesen Vorstoss: «Der Vorschlag berücksichtigt allerdings einseitig die Interessen bestimmter Himmelsrichtungen und blendet flugbetriebliche Aspekte sowie die Bevölkerungsdichte aus.»

Unterschrieben wurde das Positionspapier der Behördenorganisationen von 137 Gemeinden. Darunter auch von ausserkantonalen, zum Beispiel von der Stadt St. Gallen in 70 km Entfernung. Die Behördenorganisationen missachteten mit ihrem neuen Vorstoss gleich mehrere Volksentscheide im Kanton Zürich, darunter die sehr deutlichen «Nein» zur Fluglärmverteilung (2009) und zum Pistenausbaubot (2011).

Der Flugverkehr wächst. Allerdings gehen die Bewegungszahlen – also die Anzahl Flüge – seit Jahren zurück. Was steigt, sind die Passagierzahlen. Die Flugzeuge sind immer besser ausgelastet, was die Fluggesellschaften freut. Und die Flugzeuge werden «im Schnitt» grösser. Ab Oktober wird Zürich drei Mal pro Tag durch das grösste Passagierflugzeug der Welt, den Airbus A380, bedient: Ein Flug von Singapore Airlines, und zwei tägliche Flüge von Emirates (nach Dubai). Swiss ersetzt bald einen Teil ihrer Airbus A340-300-Flotte durch die deutlich grössere Boeing 777-300ER. So geht das nun schon seit Jahren, und der Trend setzt sich weiter fort.

Verbesserungen auf der technischen Seite bieten modernere Triebwerke. Im Vergleich mit dem einst als «Flüsterjet» gepriesenen Avro RJ-100, wegen seiner vier Triebwerke auch bekannt unter seinem Spitznamen «Jumbolino», ist die Bombardier CSeries eine wahre Leisetretterin. Wer den Erstflug der CS100 am Flughafen Zürich diesen Sommer verpasst hat, kann sich ab dem nächsten Jahr auf etwas gefasst machen. Beim Start ist sie wohl noch hörbar: Wunder gibt es also noch keine. Aber kaum verlässt sie den Flughafenperimeter, auf wenigen Hundert Metern Höhe, ist kaum noch etwas zu vernehmen.

Ein scharfer Kontrast zu diesen Verbesserungen bietet die Lärmdebatte in den Medien. Wobei



Baufortschritt von The Circle am 7. August 2015. Quelle: www.thecircle.ch

es sich eigentlich um eine Fluglärm-Debatte handelt. Eine Recherche nach den Begriffen «Fluglärm», «Strassenlärm» und «Bahnlärm» der vergangenen Jahre ergibt das Verhältnis von **22:3:1**. Anders gesagt: Auf jeden Medienartikel, der den Begriff «Bahnlärm» enthält, kommen 22 Artikel mit dem Begriff «Fluglärm».

Freilich, die Lärmbelastung ist eine andere. Als das Bundesamt für Umwelt im Jahr 2009 die Lärmbelastung in der Schweiz geprüft hatte<sup>1</sup>, kam es zu Resultaten, die aufhorchen lassen. Der Verkehr hat seit der Erstellung dieses Berichts auf allen Trägern zugenommen, aber die Verhältnisse dürften sich nur unwesentlich verschoben haben. Als Beispiel für den Lärm im Bereich 50 bis 55 dB: 145 000 Menschen wurden Fluglärm in dieser Masse ausgesetzt. Bei der Schiene waren es 150 000 Menschen, bei der Strasse: zwei Millionen! Das Verhältnis der Lärmbelastung beträgt also etwa **1:1:13** (Fluglärm/Bahnlärm/Strassenlärm).

Dazu passt ein Zitat von Paul Griffiths, Chef von Dubai Airports. In der «Schweiz am Sonntag» vom 31. Mai sagte er: «Die Balance in der Diskussion stimmt nicht in Europa. Die Menschen sind sich der Auswirkungen auf die Umwelt sehr bewusst. Aber sie wägen diese zu wenig mit den sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen aus. Ein Flughafen schafft Stellen und Wohlfahrt für die ganze Gesellschaft. Das geht zu oft vergessen.»

Fazit: In den Medien wird der Fluglärmbelastung im Vergleich mit anderen Lärmquellen deutlich zu viel Gewicht beigemessen. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Eine Versachlichung der Debatte tut not, ist aber wohl unrealistisch. Denn nach den Wahlen ist vor den Wahlen.

<sup>1</sup>«Lärmbelastung in der Schweiz – Ergebnisse des nationalen Lärmmonitorings SonBase», Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern, 2009

tigten Materialien ohne grössere Beschädigung abbremsen. Seit Ende Juli werden dafür erste Vorbereitungsarbeiten geleistet.

Die Bauarbeiten finden jeweils nachts nach Ende Flugbetrieb statt, da sich die Baustelle im Sicherheitsbereich der Piste 28 befindet. In den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag werden keine Arbeiten ausgeführt. In der ersten Bauphase wird Erdmaterial abgetragen und ein Asphaltbelag eingebaut. Voraussichtlich im kommenden Frühjahr wird in einer zweiten, etwa sechswöchigen Bauphase, das eigentliche Bremssystem eingebaut.

## Aufregung um Aussagen des Bazl-Direktors

«Entweder haben wir ein Maximum an Sicherheit und damit beispielsweise den ganzen Tag Südstarts geradeaus. Oder es gibt punkto Sicherheit gewisse Abstriche wegen der Ruhebedürfnisse der Bevölkerung.» Das sagte Peter Müller, Direktor des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl) in einem Interview mit dem «Tages-Anzeiger» Anfang Juli. In Kombination mit Nordanflügen könnte so ein kreuzungsfreier Betrieb ermöglicht werden. Laut einem Sicherheitsbericht aus dem Jahr 2013 sei dies die effektivste Einzelmassnahme, um die Sicherheit zu erhöhen. Müller habe damit eine Güterabwägung dargelegt, entscheiden müsse die Politik, präzisierter Bazl-Sprecher Urs Holderegger tags darauf in der «Neuen Zürcher Zeitung».

Die Frage der Verlängerung der Piste 28 stehe noch im Raum, sagte der Bazl-Direktor weiter. Der Flughafen wird nun ein spezielles Bremsbett am Ende der Landebahn 28 errichten (siehe auch «Piste 28: Bremssystem wird installiert» oben). Dies sei eine rasch wirkende Sicherheitsmassnahme. Unter dem Aspekt der Sicherheit sei es wichtig, so der Bazl-Direktor, dass man sie verlängern oder aber zumindest planerisch den Raum für eine Verlängerung sichern könne. «Wir machen uns dafür stark. Der Bundesrat wird sich dazu voraussichtlich im Herbst äussern.»

Der «Bürgerprotest Fluglärm Ost» vermeldet dazu: «BAZL fordert Südstart geradeaus». Der Verein «Südschneise Süd Nein!» vermeldet dazu: «Bazl-Chef will Pistenverlängerung [der Piste 28, die Red.]. Diese jeweiligen Optiken passen zum Leitartikel «Zur Lärmdebatte» nebenan.

### Impressum

Der IKARUS ist das offizielle Mitgliederorgan der IGFZ und erscheint quartalsweise.

### Herausgeber

IG Flughafen Zürich, Postfach  
8060 Zürich-Flughafen  
www.ig-flughafen.ch

### Druckerei

HadererDruck AG  
8103 Unterengstringen  
Tel. 044 752 10 10  
www.hadererdruck.ch



## Piste 28: Bremssystem wird installiert

Aus einer im Auftrag des Bundesamtes für Zivilluftfahrt durchgeführten Sicherheitsüberprüfung des Flugbetriebs am Flughafen Zürich resultierte eine Reihe von Massnahmen. Eine davon ist der Einbau eines Bremssystems am Ende der kürzesten Piste 28 am Flughafen Zürich. Das Bremssystem würde Flugzeuge, welche beim Start oder bei der Landung über das Pistenende hinausrollen, in einem Bett aus speziell gefe-

## Das Flugplatzkomitee Nidwalden stellt sich vor

**Der Flugplatz Buochs und der Flughafen Zürich haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam. Dabei sind die Parallelen frappant. Ähnlich wie die IG Flughafen Zürich, die sich seit 25 Jahren für den grössten Schweizer Landesflughafen engagiert, setzt sich ein Komitee seit 15 Jahren für diesen Flugplatz im kleinen Zentralschweizer Bergkanton ein. Präsident Urs Müller stellt das Flugplatzkomitee Nidwalden vor.**

Seit den frühen 90er Jahren bekunden Politik und Wirtschaft im Kanton Nidwalden ein grosses Interesse an der zivilen Mitbenützung des Militärflugplatzes Buochs. Mitglieder der Stiftung «Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg» setzten sich für die Schaffung eines Betriebsreglements ein. Dieses wurde 1998 vom Bundesamt für Zivilluftfahrt genehmigt.

In der Folge wurde dieses Betriebsreglement vom «Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Buochs» bekämpft. Im Jahre 2001 machte dieser Fehler bei den Berechnungen der Lärmkurven militärischer Flugzeuge geltend. Das Bundesgericht gab dem Schutzverband teilweise Recht, und das Betriebsreglement wurde für ungültig erklärt. Die heutige zivile Nutzung

des Flugplatzes Buochs durch den Home-Carrier Pilatus Flugzeugwerke AG, die Segelfluggruppe Nidwalden und durch im Kanton Nidwalden ansässige Industrielle erfolgt unter einem nur provisorischen Betriebsreglement.

Die Armee hat sich zurückgezogen. Seit 2004 fliegen keine Militärjets mehr ab Buochs, der Flugplatz wurde zur «Sleeping Base» der Luftwaffe. 2014 nutzte sie den Flugplatz für die Übung «Revita» mit F/A-18-Flugzeugen zum voraussichtlich letzten Mal. Die Luftwaffe beabsichtigt, sich definitiv vom Flugplatz Buochs zurückzuziehen.

Als Reaktion auf den Bundesgerichtsentscheid wurde der Verein «Ja zu einer zivilen Nutzung des Flugplatzes Buochs» gegründet. Seit 2006 nennt sich der Verein «Flugplatzkomitee Nidwalden». Für seine heute über 600 Mitglieder ist klar: Für die Nutzung des Flugplatzes durch weitere Unternehmen braucht es Planungssicherheit. Diese ist heute noch immer nicht gegeben. Der Vorstand des Flugplatzkomitees Nidwalden sucht in Politik und Wirtschaft Einfluss zu nehmen, damit die wichtigsten Ziele möglichst bald erreicht werden können.



Foto: Thomas Bienz

Im heutigen, sehr komplexen Umfeld des Flugplatzes ist eine politische Einflussnahme allerdings schwierig. Der Aviatik fehlt eine gewichtige Stimme. Das gilt nicht nur für den Kanton Nidwalden: An allen Flugplätzen und Flughäfen in der Schweiz müssen viele verschiedene Interessen gebündelt werden. Es bleibt viel Aufklärungsarbeit zu leisten für die jeweiligen Interessensgemeinschaften. Für eine gewichtigere Stimme in der Politik könnte es sich lohnen, wenn diese die Zusammenarbeit intensivieren.

*Urs Müller*

*Präsident Flugplatz Komitee Nidwalden*

[www.flugplatz-nidwalden.ch](http://www.flugplatz-nidwalden.ch)

## Mitgliederreise und Führung zum Euroairport Basel

Der internationale Flughafen Basel-Mülhausen liegt 3,5 km nordwestlich von Basel und 20 km südöstlich von Mülhausen. Der «EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg» ist der weltweit einzige Flughafen, der von zwei Staaten gemeinsam betrieben wird. Und auch sonst ist so einiges anders als an «unserem» Flughafen Zürich. Wir nehmen einen Augenschein: Die «IG Luftverkehr Basel» lädt die Mitglieder der IG Flughafen Zürich zu einer Führung ein. Wir erleben eine Vorfelddrundfahrt und das neue Cargo-Terminal. Weitere Themen sind u. a. EasyJet und die Binationalität.

**Datum: Donnerstag, 19. November 2015, von 16.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr, inkl. Apéro.**

Die An- und Abreise erfolgen auf eigene Faust. Zum Beispiel mit der Bahn: 15.00 Uhr ab Zürich HB, Ankunft am EuroAirport um 16.16 Uhr, mit Umsteigen im Bahnhof Basel SBB auf den Bus Nr. 50. Ein Billett kostet etwa 40 Franken (mit Halbtax-Abo). Wenn Sie mit dem Auto anreisen,

rechnen Sie mit Kosten von rund 10 Franken für den Parkplatz. Informationen zu den Parking-Möglichkeiten finden Sie auf: [www.euroairport.com/de/parkings](http://www.euroairport.com/de/parkings).

Mitzubringen ist ein Reisepass oder die Identitätskarte. Die Teilnehmer sollten gut zu Fuss sein. Die Führung ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt: Es wird die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Interessenten melden sich bei: [eap@ig-flughafen.ch](mailto:eap@ig-flughafen.ch)

mit Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer und IG Flughafen Zürich-Mitgliedernummer (finden Sie auf Ihrem Ausweis), oder per Postkarte an IG Flughafen Zürich, EAP, Postfach, 8060 Zürich Flughafen, mit den gleichen Angaben. Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2015.

Wir danken der IG Luftverkehr Basel für die Organisation!

## Aviatikbörse in Bassersdorf



Am 29. November 2015 findet in der Freizeitanlage bxa Bassersdorf wieder die beliebte Aviatikbörse statt. Von 10 bis 16 Uhr gibt es alles, was mit Luftfahrt zu tun hat, zum Kaufen, Tauschen und Stöbern. Treffen Sie zahlreiche Aviatikfans! Weitere Informationen erhalten Sie auch bei [info@aviatikboerse.ch](mailto:info@aviatikboerse.ch).

[www.aviatikboerse.ch](http://www.aviatikboerse.ch)

## Kurzmeldungen

### • Schallschutzprogramm wird erweitert

Zusätzlich zu den im Rahmen des Schallschutzprogramms «Programm 2010» insgesamt geplanten 240 Millionen Franken für Lärm- und Anwohnerschutz, wovon 170 Millionen Franken bereits investiert wurden, hat der Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG weitere Investitionen in der Höhe von 100 Millionen Franken für passive Schallschutzmassnahmen verabschiedet. Einen Einfluss auf die Passagierlärmgebühr werden diese Massnahmen, deren Umsetzung bis 2025 erfolgen soll, voraussichtlich nicht nach sich ziehen.

### • Flugbetriebsgebühren zurückgewiesen

Die von den Fluggesellschaften angefochtene Verfügung vom 14. November 2013 über die Festsetzung der Flugbetriebsgebühren am Flughafen Zürich für die Jahre 2014 bis 2017 wird vom Bundesverwaltungsgericht zur teilweisen Neubeurteilung an das Bundesamt für Zivilluftfahrt, BAZL, zurückgewiesen. Weil mit dem Urteil noch kein endgültiger Entscheid vorliegt, können die in der Genehmigungsverfügung vom 14. Nov. 2013 vorgesehenen neuen Flugbetriebsgebühren vorerst nicht in Kraft gesetzt werden. Es werden also weiterhin die bisherigen Flugbetriebsgebühren (insb. Landegebühren und Passagiergebühren) erhoben.

## Mitgliederreisen 2016: Vorankündigungen

Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir uns dafür entschieden, auch im nächsten Jahr unsere beliebten Mitgliederreisen durchzuführen. Manches ist noch offen, insbesondere die Flugpreise, bei denen wir nicht zuletzt auf die Angaben und das Wohlwollen von Swiss angewiesen sind. Wer sich für diese Reisen interessiert, melde sich absolut unverbindlich bitte direkt bei unserem Mitglied und Organisator Erwin Gubler, Speerstrasse 38, 8805 Richterswil, E-Mail [e.gubler@bluemail.ch](mailto:e.gubler@bluemail.ch), Telefon 044 784 8045 oder 079 544 60 88.

### Toulouse, Airbus (September 2016)

Wir besuchen Airbus in Toulouse und besichtigen die wunderschöne Hauptstadt der Provinz Languedoc, woher viele hervorragende Qualitätsweine stammen.

### Friedrichshafen, Klassikwelt Bodensee (4. Juni 2016)

Nach der erfolgreichen Durchführung in diesem Jahr

wiederholen wir diese Reise im 2016. Siehe auch das Video auf:

[www.ig-flughafen.ch](http://www.ig-flughafen.ch) oder auf:  
[www.youtube.com/watch?v=5fP3VU1o7iY](http://www.youtube.com/watch?v=5fP3VU1o7iY).

Wiederum mit Oldtimerbus von Ryffel Reisen, Uster, und/oder mit der Ju-Air.



Foto: Roger Heiss

## Nationalratswahlen 2015

Wir haben eine Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für die Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015 befragt. Diejenigen, welche bis zum Redaktionsschluss eine Antwort eingereicht haben, präsentieren wir hier gerne.

### Philipp Kutter, CVP, Wädenswil



Lic. phil. Philipp Kutter kam am 31. August 1975 zur Welt. Er ist verheiratet mit Anja und Vater von zwei Kindern. Der Historiker und Kommunikationsfachmann führt ein eigenes Büro für Kommunikation und Marketing ([www.philippkutter.ch](http://www.philippkutter.ch)). Seit 2007 ist er Mitglied im

Zürcher Kantonsrat, seit 2008 als Präsident der CVP-Fraktion, und seit 2010 ist er auch Stadtpräsident von Wädenswil. Der frühere Chefredaktor des «Thalwiler Anzeigers» begeistert sich auch für Sport und Musik, was er beides «mehr oder weniger filigran» selber aktiv betreibt.

«Für den Flughafen Zürich engagiere ich mich, weil er unverzichtbar ist für den Wirtschaftsstandort Zürich und damit für unseren Wohlstand.»

### Regine Sauter, FDP, Stadt Zürich



Regine Sauter (49) ist in Flurlingen aufgewachsen und hat an der Universität von St. Gallen (HSG) Staatswissenschaften studiert. Seit 2004 ist Regine Sauter Mitglied im Vorstand FDP Stadt Zürich und Kantonsrätin für die Zürcher

Stadtkreise 7 + 8. Seit 2008 ist sie Vizepräsidentin der freisinnigen Kantonsratsfraktion. Sie macht begeisterten Gebrauch vom vielfältigen kulturellen Angebot Zürichs und lernt gerne andere Länder kennen, vielfach gerade auch über die Kultur oder die Politik: «Die dadurch möglichen Blicke über den eigenen Tellerrand empfinde ich als sehr anregend, man kann die eigene Heimat so auch mal aus einer anderen Warte wahrnehmen und würdigen.» Seit Juli 2012 ist Regine Sauter Direktorin der Zürcher Handelskammer (siehe [www.reginesauter.ch](http://www.reginesauter.ch)).

«Für den Flughafen Zürich engagiere ich mich, weil er unsere Region und die ganze Schweiz mit der Welt verbindet. Die Sicherung der Zukunft des Flughafens als Drehscheibe der internationalen Luftfahrt ist ein Beitrag zur Sicherung unserer Standortattraktivität. Das nützt Wirtschaft und Gesellschaft.»

### Jürg Trachsel, SVP, Richterswil



Jürg Markus Trachsel, so sein voller Name, wurde am 9. Februar 1962 geboren. Nach Mittelschule und Jura-Studium war er von 1994 bis 2000 stellvertretender Gemeindeführer der Gemeinde Richterswil. 2002 erwarb er das Rechtsanwalts-

patent des Kantons Zürich und gründete umgehend seine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Richterswil ([www.trachsel-advokatur.ch](http://www.trachsel-advokatur.ch)). Seit 2014 bietet er zusätzlich die Dienste der Mediation an. Der offene Umgang mit Personen ist ihm ein grosses Anliegen: «Ich bin es gewöhnt, durch meine langjährige politische Tätigkeit, tragfähige und dauerhafte Lösungen zu erarbeiten; sei es auf dem Rechtsweg oder nach den Grundsätzen der Mediation.»

«Für den Flughafen Zürich engagiere ich mich, weil er einerseits schlicht und einfach die Lebensader unserer international tätigen Wirtschaft im Grossraum Zürich ist und zweitens, weil er für jede und jeden Einzelnen von uns das Tor zur weiten Welt bedeutet.»

### Josef Wiederkehr, CVP, Dietlikon



Dr. oec. publ. Josef Wiederkehr (1970) führt in vierter Generation die Bauunternehmung Josef Wiederkehr AG in Dietlikon. «Wir beschäftigen in verschiedenen Firmen im Gerüstbau und als Bauunternehmer über 180 Mitarbeiter.» Besonders stolz sei er, dass

diese verschiedenen Unternehmungen 20 jungen Menschen eine Lehrstelle anbieten können. Josef Wiederkehr ([www.josef-wiederkehr.ch](http://www.josef-wiederkehr.ch)) ist seit 2004 Vizepräsident der CVP des Kantons Zürich und seit 2011 Vorstandsmitglied der CVP Schweiz. Seit 2005 ist Josef Wiederkehr Mitglied des Zürcher Kantonsrats und seit 2009 amtiert er als Präsident des Schweizerischen Gerüstbau-Unternehmerverbands SGUV. Als Ausgleich zu seinen beruflichen und politischen Tätigkeiten betätigt er sich sportlich und kocht und isst sehr gerne. Seine ganz grosse Leidenschaft sei jedoch das Reisen abseits der grossen Tourismusströme.

«Für den Flughafen Zürich engagiere ich mich, weil die Schweiz ein leistungsfähiges Tor zur Welt braucht!»

### Leipzig (16. – 19. Juni 2016):

Hier trifft Tradition auf Dynamik, ursächliche Gemütlichkeit auf Hightech-Business. In einer weltoffenen Atmosphäre, die alle zu spüren bekommen. Hier treffen sich auch Musikfreunde aus aller Welt. Erleben Sie eine exklusive Flughafenführung und stattdessen einen Besuch im DHL-Hub mit Hangar, Verteilerzentrum und Vorfeld ab. Zur späten Abendlichen «Rushhour» landen Flugzeuge im Minutentakt! Sie dürfen sich auf eine hoch-exklusive(!), sehr informative und äusserst spannende Exkursion freuen. Und im Rahmen des Bachfestes 2016 besteht die Möglichkeit, im bekannten Gewandhaus mit dem Gewandhausorchester und des MDR-Rundfunkchors, ein Festkonzert zu besuchen. Pauschalpreis für maximal 30 IGfZ-Mitglieder: pro Person ca. Fr. 1150.–.

Inklusive Linienflug mit Taxen, Zuschläge, 23 kg Freigeäck, drei Nächte im \*\*\*\*Hotel «The Westin» in der Innenstadt (Basis Doppelzimmer/Frühstück), ein Nachtessen und zwei Mittagessen in einem Restaurant, inkl. Tischgetränke (3-Gang-Menü), Kosten für exklusive Flughafenbesichtigung und Spezialführung im DHL Hub (à ca. 2½ Std.), Stadtrundfahrt und Stadtbummel mit lokaler Reiseleitung, inkl. Überraschung. Tagesausflug in die Umgebung von Leipzig mit Bus und lokaler Reiseleitung, Organisation, ausführliches Reiseprogramm mit Dokumentation, Reiseleitung Erwin Gubler.

Erwin Gubler organisiert – völlig unabhängig von der IG Flughafen Zürich – auch Silvesterreisen. Dieses Mal geht es mit dem TGV vom 31. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 nach Paris. Melden Sie sich bei Interesse direkt bei Erwin Gubler.

### Die Reisen 2015

Die Reise nach Stockholm war in jeglicher Hinsicht ein toller Erfolg und bleibt ein positives und unvergessliches Erlebnis. Zur Freude beigetragen haben die exklusive Führung am Flughafen mit Feuerwehreinsatz (Blaulicht und Martinshorn) bei einer Mitfahrt(!) auf den 39 Tonnen schweren Löschfahrzeugen, die tolle Unterkunft im Jumbostay Hostel, der erstklassige Aufenthalt im RadissonBlu, die feinen auserwählten Gourmet-Essen, das schöne und sonnige Wetter bei Tag und Nacht, u.v.m. Unsere lokale Reiseleiterin, welche seit über 20 Jahren in Stockholm lebt, erzählte uns sehr viele interessante und spannende Geschichten über das Land, die Leute, die Kultur und die Politik. Es war ein rundum toller Erfolg.

Auch die Reise nach Friedrichshafen, welche wir im nächsten Jahr zu wiederholen gedenken, bot mit der Oldtimerfahrt, dem Ju-Air-Flug, dem Besuch der Klassikwelt Bodensee in Friedrichshafen, den Überfahrten mit der Fähre inklusive organisierten Verpflegungen u.v.m., alles, was es für eine typisch gemütliche Reise der IG Flughafen Zürich braucht. Beachten Sie dazu das Video auf [www.ig-flughafen.ch](http://www.ig-flughafen.ch)!

Eine Auswahl von Rückmeldungen zu den diesjährigen Reisen:

- «Recht herzlichen Dank für die gelungene Organisation. Vor allem der Flug mit der JU52 war ein einmaliges Erlebnis.»
- «Ich danke Dir für den tollen gestrigen Tag und die gute Organisation. Der Rückflug mit der JU war einmalig und bleibt unvergesslich.»
- «Vielen Dank von der ganzen Familie für den gestrigen tollen Tag. Alles war perfekt organisiert und klappte hervorragend.»
- «Der Tag war sehr schön und von Dir sehr gut organisiert.»
- «(...) nochmals recht herzlichen Dank für Dein Arrangement und Deine wie immer vorbildliche Betreuung!»